

Neue Curculioniden der zoologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums

(6. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae)

Von FRIEDRICH JANCZYK

(Mit 2 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 18. November 1963

Bei der Durchsicht der Rhynchophorinae im Zuge der Neuaufstellung der Koleopterensammlung des Naturhistorischen Museums konnten weitere neue Arten festgestellt werden, die im folgenden beschrieben werden.

Sphenocorymus kosempoensis nov. spec. (Abb. 1)

Kopf halbkugelförmig gerundet, etwas länger als breit. Stirn breit, gegen die Rüsselbasis durch einen flachen Querwulst abgesetzt, der in der Mediane durch eine grubige Vertiefung unterbrochen ist. Augen groß, an den Rändern leicht aus der Kopfoberfläche vortretend, an der Oberseite des Kopfes durch die Rüsselbasis deutlich voneinander getrennt. Schläfen nur etwas schmaler als der Augendurchmesser. Rüssel etwa dreimal so lang wie der Kopf, hinter der Mitte und gegen die Rüsselspitze etwas erweitert, an der Basis gekrümmt. Oberseits in der Mediane im hinteren Drittel eine undeutliche Längsfurche, in der vorderen Hälfte vereinzelt, große Tuberkel, die hinteren zwei Drittel mit großen, unregelmäßig gesetzten, gelben Tomentpunkten. Fühlerfurche kurz, etwa ein Viertel der Rüssellänge, mit wulstartig erweiterter Ober- und Unterkante. Fühler nahe der Rüsselbasis inserierend, Schaft bis zum Halsschildvorderrand reichend, so lang wie alle sechs Geißelglieder. 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das erste stärker gerundet als das zweite, 3. bis 6. Glied schalenförmig, jedes nur halb so lang wie das erste, jedoch eineinhalbmals so breit wie lang. Fühlerkeule so lang wie das 2. bis 6. Geißelglied, das Keulende mit dichtem, gelblichgrauem Toment, dazwischen vereinzelt kurze Haare.

Halsschild eindreiviertelmal so lang wie breit, gegen den Kopf zu schmaler werdend, am Vorderrand etwas mehr als halb so breit wie am Hinterrand, Vorderrand durch seichte Furche kragenartig abgesetzt. Unregelmäßig mit groben, gelblichweißen Tomentpunkten besetzt, Grundfärbung hell rötlich-braun, matt, nur in der Mediane und an den Seitenrändern mattschwarze

Längspartien, die vom Vorder- bis zum Hinterrand reichen. Die schwarzen Seitenteile nach dorsal mit dichter, gelblichweißer Tomentur begrenzt.

Schildchen länger als breit, dreieckig. Färbung braun, feinst punktiert. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an den Schultern und an den Spitzen etwas beulenartig erweitert, daselbst mit großen, schwarzen Tomentflecken, die mit gelblichweißem Toment eingerandet sind. Flügeldeckenspitzen seitlich gerundet, oberseits nur leicht gebogen. Innerste Punktreihe tief eingeschnitten, die Punkte miteinander verbunden, glänzend. Die übrigen Punktreihen bedeutend flacher, die Punkte getrennt und mit dichtem, gelblichweißen Toment versehen. Das letzte Hinterleibstergit von den Flügeldecken nicht bedeckt, mäßig grob punktiert, die Ränder gelblich tomentiert, das Hinterende in zwei lappenartigen Spitzen ausgezogen.

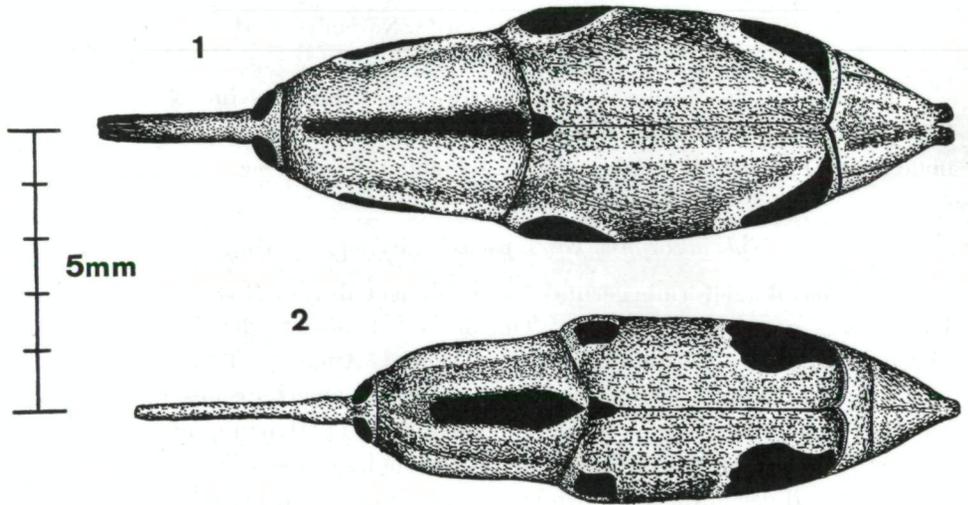


Abb. 1. *Sphenocorynus kosempoensis* nov. spec.

Abb. 2. *Sphenocorynus kwalensis* nov. spec.

Unterseite schütter punktiert, nur an den Rändern tomentiert, sonst glänzend rotbraun. Die drei vorletzten Hinterleibssternite seitlich und am Hinterrand mattschwarz. Alle Schenkel mit kurzem, scharfem Zahn, der am Vorderschenkel am kräftigsten ist. Schenkel seitlich kompreß, die Ober- und Unterkanten gelblichweiß tomentiert. Tibien leicht gekrümmt, in einen gebogenen, spitzen Enddorn auslaufend.

Färbung hell rötlichbraun, nur die Mediane und die Seitenteile des Halschildes, die Schulter- und Flügeldeckenspitzenbeulen, sowie Teile der drei vorletzten Hinterleibssternite schwarz.

Länge ohne Rüssel: 13 mm.

Kosempo, Formosa. 2 Exemplare. Aus dem Material SAUTER.

Sphenocorynus kwalensis nov. spec. (Abb. 2)

Kopf quer, halbkugelförmig, breiter als lang. Stirn fast so breit wie der Augendurchmesser, von der Rüsselbasis durch eine sehr seichte Einschnürung undeutlich getrennt. In der Mediane zwischen den Augen eine tiefe, scharf begrenzte Vertiefung. Augen sehr groß, an den Rändern leicht über die Kopfoberfläche erhaben, deutlich getrennt, zwei Drittel der Rüsselbasisbreite voneinander entfernt. Schläfen einen halben Augendurchmesser breit, feinst punktiert. Rüssel so lang wie der Halsschild, sehr dünn, nur an der Basis, etwa eine Kopflänge, im Bereich der Fühlerfurchen erweitert und daselbst etwa einen Augendurchmesser breit. Oberfläche fein chagriniert, nur an der Basis zwischen den Augen gelblich tomentiert und mit einigen großen Tomentpunkten zusätzlich versehen. Fühlerfurchen sehr kurz, an den Rändern schwarz gefärbt und etwas wulstartig vorgezogen. Fühlerinsertion nahe der Rüsselbasis aber doch deutlich davon getrennt. Schaft länger als der halbe Rüssel lang, bis hinter den Halsschildvorderrand reichend. Alle Geißelglieder zusammen so lang wie der Schaft. 1. Geißelglied kugelförmig, das zweite konisch, eineinhalbmal so lang wie breit, 3. bis 6. Geißelglied kugelförmig, jedes so lang wie breit. Die Fühlerkeule trapezförmig abgestutzt, an der distalen Hälfte weißlich tomentiert, dazwischen kurze, gelbe Haare.

Halsschild nicht ganz doppelt so lang wie breit, am Vorderrand stark verengt, weniger als halb so breit wie am Hinterrand. Vorderrand kaum merklich kragenartig abgesetzt, jedoch dunkler pigmentiert als der übrige Halsschild. An der Oberseite, beiderseits der schwach erhabenen und schwarz tomentierten Mediane, je eine sehr seichte Längsvertiefung. Dieselbe und der übrige Halsschild unregelmäßig mit sehr großen, hellgelben Tomentpunkten versehen, die schwarze Medianmakel nicht punktiert. Die Seitenränder des Halsschildes ebenfalls mit je einer kleinen, schwarzen Makel. Hinterrand des Halsschildes scharf gefurcht abgesetzt.

Schildchen oval, hinten etwas zugespitzt, schwarz, im Zentrum fein, gelblich tomentiert. Flügeldecken eineinhalbmal so lang wie breit, parallelseitig, nach hinten abgerundet, der Hinterrand an der Oberseite gerade. Jede Decke vom sechsten Zwischenraum zur Mediane etwas eingesenkt, so daß die Dorsalseite seicht vertieft erscheint. Schulterbeule mäßig stark ausgebildet, glänzend schwarz. An den Deckenspitzen jederseits eine große, mattschwarz tomentierte Makel, die zur Mediane zu bis scharf an die vierte Punktreihe reicht und mit Ausnahme dieser Randlinie mit gelblichem Toment umrandet ist. Letztes Hinterleibstergit von den Flügeldecken unbedeckt, im vorderen Viertel fein chagriniert, in den hinteren drei Vierteln mit großen gelben Haarpunkten dicht besetzt, in der Mediane mit einem kahlen Kiel, das Hinterende abgerundet zugespitzt.

Unterseite mit Ausnahme des kahlgänzenden Rüssels und der Mediane der drei vorletzten, glänzend schwarzen Hinterleibssternite dicht gelblichweiß tomentiert und schütter mit feinen Punkten versehen. Alle Schenkel mit

kurzem, scharfem Zahn. Tibien nur schwach gekrümmt. Schenkel und Tibien wenig dicht mit gelben Tomentpunkten besetzt.

Färbung bis auf die Makeln des Halsschildes, der Flügeldecken und der drei vorletzten Hinterleibssternite rötlich bis hell rostbraun.

Länge ohne Rüssel: 11,5 mm.

Kwala Kangsar, Perak, Malayische Halbinsel. 1 ♂. Gesammelt von GRUBAUER im Jahre 1902.

Literatur

CSIKI, F., (1936): Curculionidae: Rhynchophorinae, Cossoninae. In: Schenkling, Col. Cat., nr. 149, p. 23.

GÜNTHER, K., (1937): Ann. nat. Hist., s. 10, v. 19, p. 189—191.

— (1941): D. ent. Z., p. 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Janczyk Friedrich

Artikel/Article: [Neue Curculioniden der zoologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums. \(6. Beitrag zur Kenntnis der Curculionidae\). 435-438](#)